Rheinische Volkszeitung

Telegramm-Abreffe: Bolkszeitung Wiesbaben. Wiesbadener Volksblatt

Fernruf in Wiesbaden: Redaktion 6030, Berlag 636, in Deftrich 8, in Eltville 218.

Die "Rheinifde Bollegeitung" erfcheint taglich mit Musnahme ber Conn- und Feiertage, mittags 12 Uhr. Sampt-Expedition in Biesbaben, Friedrichftrafe 30; Zweig-Expeditionen in Deftrich (Otto Gtienne), Martiftroße 9 und Eltville (B. Sabisg). Ede Gutenberg- und Taunnoftrage. - Ueber 200 eigene Agenturen.

7r.303 = 1914 8

Regelmäßige Frei Beilagen: Dedentlid einmal: Achteitiges illufrierers Umerhaltungeblatt "Sterne und Minmen"; birriciges "Religibles Sonntageblatt". Swei nel jührlich: Conner n. Winter): Raffanifcher Zafchen Fahrplan. Einnal jahrlich Jahrbuch mit Ralenber.

Dienstag Dezember Bezugspreis für bas Bierteffebr 1 Dart 95 Big., für ben Monat 65 Big., frei ins Daus; burch bie Boft fur bas Biertelhahr 2 Mort 87 Big., monatlich 77 Big. mit Beftellgelb. - Angeigenpreis: 20 Big. für bie firine Beile fitt auswärtige Angeigen 25 Big., Reflamegeile 1 Mf.; bei Wieberholungen wirb entsprechenber Rachlag gemahrt.

Chefrebafteur: Dr. phil. Frang Geuelte Berenmornlicht ger Bolintt und Genilleton: Do. Den Genefet für ben unberer ubaftignellen Leit Julius Etien ne-Orinicht für Geschäftliches und Ungeigen d. J. Dabmen feintlich in Wiesbaben. Weinersbird und Berlin von Dermann Raud in Wiebieben.

Neue Gefangene im Osten

5100 Russische Gefangene

Großes Sanpiquartier, 80. Rov., vorm. (Amtlid.) Bon ber 28 eft front ift nichts Renes gu melben.

Un ber oftprengifden Grenge migglidte ein Acberjalloverind verftärtier ruffifder Rrafte auf bentiche Be-

Oftlich Dartehmen, unter ichweren Berluften der Reft ber Ungreifer, einige Offigiere, 600 Mann, von und gefangen ge= uommen.

Sublid ber Beichfel führten bie geftern mitgeteilten Segenangriffe gu neunenswerten Erfolgen. 18 Geichnite und mehr als 4500 Mann waren unfere Bente. In Gud: Polen ift nichts Befonderes vorgefallen.

Oberfte Beeresleitung.

Es fteht gut im Often

Das wird auch durch ben beutigen Tagesbericht unferer beeresleitung in erfreulicher Weife bestätigt. Und es gilt belonders für den wichtigften Teil des öftlichen Ariegsichaus blages, für den großen Raum füdlich der Beichfel. Sier maren bekanntlich bestige Angriffe der Ruffen sowohl in der Gegend on Lods wie bei Nowo-Nadomst abgeschlagen worden, worauf Infere Truppen gum Gegenangriff übergingen, und zwar, wie ble beutige Mitteilung zeigt, bereits mit gutem Erfolg. 4500 Bejangene und 18 Beichute flelen in unfere Sande.

Richt minder haben unfere oftprenfifden Truppen inen ruffifchen Angriff gurfidgewiefen. Ja, wenn man die lleineren Brhaliniffe bes nordlichen Ariegstheaters berücksichligt, fo barf man fagen, unfere oftpreußische Grenzwacht bat Her eine gang befonders glangende Leiftung vollbracht.

Un der befestigten Stellung öftlich von Trafehnen, b. h. in einem Raume, der icon fo manchen gliidlichen Kampf in diefem Rriege gefeben, nämlich in der Wegend amifchen Stalluponen und der Rominter Beide, haben fich die ruffifchen angreifer blutige Ropfe geholt. Ihre Berlufte mitffen außer-Wenifich ichmer geweien fein; benn die Befangenen, 600 an er Babl, werden ausbrücklich als der Reft der Angreifer beitichnet. Wie groß muß ba erft bie Babl ber Befallenen fein!

Bie tief der Eindrud all' diefer vergeblichen Infrengungen ift, bas prablerifde Berfprechen von bem Spagierang nach Berlin einzulösen, lehrt die Tatjache, daß das mosowitische Riesenreich immer verlangender nach der Silfe des ernen Japan ausichaut. Das Goamen icheinen die ftolgen taffifchen heerführer icon faft ebenfo verlernt gu haben, wie großfprecherifche Albion, das die ebedem verachtetften Bolfer um Silfe angeht.

Der Reichstangler liber bie Lage

Berlin, 30. Nob. Heber bie gestrigen Besprechungen bes Beichstanglere mit ben Barteiführern erfahrt ber "2.-W.", bag ble Mitteilungen bes leitenben Staatsmannes über bie gefamte loge burchaus zuversichtlich flangen, sowohl über bie im Beften, wo es nach unferen gegenwärtigen Stellungen aus-Michlossen ericheine, bag ber Krieg von borther je in unser Bateranb getragen werben fonne, als auch über bie burdans fünftige Lage im Dfren. Unter folden Umftanben - fo hreibt bas genannte Blatt - befteht eine lebereinftimmung Diffen ber Regierung und ben Bolfevertretern barin, daß nur in Griede geichloffen werden barf, ber abfolute Dauer beripricht und ber für alle bargebrachten Opfer an Gut unb but entichabigt.

Die Rampfe in Gerbien

Bien, 30. Rov. Bom füblichen Rriegeichan: Flat; wird amtlich gemeldet: 80. Rovember: Auf dem fudihen Lriegsichanplag banern die Rämpfe an. Geftern wurde hartnädig verteidigte Suvobor, der Cattelpunkt der Strafe Baljevo Cacat, nach heftigen Rampfen er-Barmt. Das Bataillon Rr. 70 zeichnete fich hierbei befonbers us; and bas Regiment Rr. 16 und bas Landwehr=Regiment Ar. 23 haben fich in ben leisten Tagen nenerdings hervorgetan. Beftern murden insgesamt 1254 Mann gefangen gedumen und 14 Mafdinengewehre erbentet. In Ugice burden viele Baffen und viel Munition vorgefunden.

In den Rarpathen

Budapeft, 30. Rov. Mus dem Unger-Romitat burde die Sauptmacht der dort eingedrungenen Ruffen ger blagen und fiber bie Grenge gejagt. Jest gibt es dort an der Grenze nur noch fleinere Trupps, die von unseren Soldaten versolgt werden. Der nördlich von der Ortichaft bomvung im Zempliner Low mitat ausgesochtene Kampf batt ben eingedrungenen Russen, die eiwa anderthalb Korps bart waren, endete, wie bereits befannt, mit einem voll-Beien, nachdem unfere Truppen in ber Racht jum Camstag then überrafchenden Bajonettfturm ausgeführt batten, wobei Buffen gefangen murben, im Labore Tal in bas Schrapbelljeuer unferer Weichübe. Anch der diesmalige Ausflug der Maffien in die Karpathen hat ihnen also mehrere Tansend Rann an Toten, Bermundeten und Gefangenen geloftet.

Der Krieg im Westen

London, 30. Nov. Mus Boulogne wird ber "Times" gemelbet: Bie es icheint, werden die Deutschen in der Umgebung von Arras in den nächsten Tagen einen großen Angriff unternehmen. Bie berichtet wird, haben sie dort 700 000 Mann zusammengebracht. Anscheinend wollen sie einen neuen und einergichen Berfuch unternehmen, die Rufte in ber Linie Arras-Lille gu ichen Bersuch unternehmen, die Küste in der Linie Arras-Lille zu erreichen. Der Korrespondent berichtet, daß er Poern am 17. Abvember nach der ersten Beschießung besucht habe. Die Stadt sein verwischet und verlassen und die berühmten Hallen total vernichtet. Die prachtvollen Bandmalereien von Bauwels, die die Geschichte der Stadt darüeslen, seien verloren gegangen. Ueberall dabe man Kuinen und Trostsosigseit gesehen. (Bon englischer und französischer Geite ist schon to ost die vollkommene Berkörung Aperns gemeldet worden, das man auch seht sieder diesen Ferstrungsbericht mit einiger Keierve aufnehmen kann. Uebrigens sind die im Bericht erwähnten Bandmalereien von Bauwels modernen Datums und in fünsterischer Hinschied besteuten sie wensa.

Ruhe in der Front

Ruche in der Front

Amsterdam, 30. Nod. Von ber holländischen Grenze meldet der "Telegraai": Augenicheinlich erwarten die Deutschen eine neue Aftion der Engländer gegen Seebrligge, das noch kärfer nach außen abgeschlossen wird, als es disher der Fall war. Vor allem schühren sich die Dentschen sehr gegen die Spionage und sie tressen Verläumgen, um vorzubengen, daß wiederum Signale vom Lande aus mit den englischen Schissen gewechselt werden können. Eine Anzahl von Leuten wurde als verdätungen danern noch an. Unterdessen bleibt es hier ganz ru dig und sewohl in Seedrügge als an der Pier ift es kill. Es wurde kein Kanonendonner gehört. Der großt in Flandern ist nun wieder einem nassen Vertugen. Daß die Deutschen auf alles vordereitet sind, geht daraus bervor, daß, als es in der vorigen. Voche fror, man in Kordstandern Truppen mit holländischen Schlittsch üben ankommen sah. In Brügge wurden einige Bürger verhaftet, in deren Besibangen man Gewehre gefunden dat. Verner müssen alse jungen Leute im Alter von 18 bis 45 Jahren eine Erllärung unterzeichnen, worin sie sich verpflichten, nicht die Kassen gegen die Deutschen, worin sie sich verpflichten, wieden die Exassen gegen die Leutschen zu ergetzen. Vo00 ober 4000 Bürger unüften zu diesem Zweite an der Station Ecclos zusammenkenmen. Da die Zusammenkunft am Bahnhos statisand, so glaubten einige jungen Leute, sie sollten wegtransportiert werden und ergrissen die Fluckt.

Poincaré an ber Front

Paris, 30. Nov. Boincard, Biviani, Duvoft und Deschanel besuchten am Samstag die Stellungen ber frangofischen Urmee in den Argonnen und die Stadt Clermont en Argonne, welche vollig gerftort ift, wo fie bas Fort Douanmont und die vorgeichobenen Stellungen besichtigten. Boincare hat am Abend Berbun berlaffen.

Der Krieg der Türkei

Der türfifche Rriegebericht

Bonftantinopel, 30. Rob. Der amtliche Bericht aus bem Sanptquartier vom 29. b. Mts. befagt: Die Ruffen, bie wir am 22. November in der Umgebung von Toutat gefchlagen und in nördlicher Richtung gurudgeworfen haben, befegten, nachbem Berftarfungen bei ihnen eingetroffen waren, gegenwärtig eine Stellung in ber Rabe bon Rifitidigenbeg. Unfere Truppen nahmen eine Stellung bor ben feinblichen Linien ein.

Die heilige Jahne

Ronstant inopel, 30. Nov. Die "Agence Ottomane" ersährt aus Medina, daß sich 30.000 Muselmanen, darunter Sajids, Memas, Scherifs und Beduinen um die heilige Kahne, Sandichaf-i-Scherif, geschart haben, die unter der Entsaltung großen Pompes von der heiligen Stätte her eingeholt wurde. Die Begeisterung der Bevölkerung ist groß. Tausend Mann, darunter der Göjährige Musst der Schaftiten, ließen sich als Freiwillige einschreiben und schworen am Grabe Mohammeds, die Bassen nicht früher niederzulegen, als die Rechte des Baterlandes und des Kalisats anerkannt sein würden.

Borbereitungen in Joffa

Baris, 30. Nov. Der "Temps" meldet aus Port Said, daß der Kommandant der Gendarmerie in Jassa gesamte muselmanische Bolt zusammenberusen, Wassen verteilt, und es ermahnt habe, einer et waigen Laudung der Berbündeten äußersten Widerstand entgegen zusehen. Sobald die Flotte der Berbündeten auftanche, sollen alle Schaluppen und Segler auf der Neede versenkt werden. Sollte tropdem eine Landung ersolgen, werde die Stadt augezündet und die Bahnstation in die Lust gespreugt werden. gesprengt werben.

Mohammedanifche "Sympathien" für England

Mm fterdam, 30. Nov. Die "Times" macht es fich wie-ber gur Anfgabe, das englische Bolf mit angeblichen Cymder zur Ausgabe, das englische Bolf mit angebitchen Som pathiebezengungen mohammedanischer Fürsten und Scheichs zu beruhigen. So verössentlichte die
"Times", daß der Obericheich der Senuisi seine Sympathien sür England und seine Abneigung gegen den Sultan erklärt habe. Unn ist es der Emir von Assunam der "Times"
ans Bombay meldet, ein Schreiben an den Bizetönig von
Judien gerichtet haben soll, in dem es heiße, daß das Land entschlossen seigen des Bedauerns besele, daß auch ihn das allgemeine Gesubl des Bedauerns besele, das alle außerhalb der
Türkei stehenden mohammedanischen Areise über die Teilnahme der Türkei an dem Ariege empfänden. Gleichzeitig wird
ein weuig bange zu machen versucht, indem die "Times" aus
Athen meldet, daß in Beir ut die Hodsschap von den Minarens
aus die Bevölkerung ausgestachelt hätten, beim ersten Erscheinen von Ariegsschissen der Entente-Mächie einen allgemeinen
Christen- und Euroväermord zu beginnen. Chriften- und Euroväermord ju beginnen.

Gin türtifder Dant an Sindenburg

Ronftantinopel, 30. Nov. Anläftlich bes neuen Gieges v. Sindenburge fendet ber "Tanin" in einem ichwungvollen Leitartifel einen begeisterten Gruf an ben Generalfelbmaricall. Das Blatt bewundert die Große bes Gieges ebenfo wie die Beicheibenheit, mit welcher Sindenburg im Gegenfat zu ber ruffifchen Prablerei bariiber fpricht. Feldmarichalt Sindenburg habe auf ben glorreichften Seiten ber Beltgeschichte feinen Ramen eingetragen, der nicht nur bon ben Berbundeten Deutschlands, fonbern auch bon den Militars ber gangen Welt mit Chriurcht werbe erwähnt werben. "In biefen Beilen", fagt ber "Tanin" weiter, "bie wir ichreiben, um die Liebe ber Osmanen gu Sindenburg gu verbolmetichen, mochten wir betonen, bag biefer Felbberr, weil er die wichtigften Giege gegen die größten Teinde des Islams errang, als ber mabre belb nicht nur des Domanentums, fondern bes gangen Islams begrüßt wird."

Japanifche Silfe in Europa

London, 30. Nov. "Evening Stanbard" melbet: Großes Intereffe erregt bie Mitteilung bes "L'homme Enchaine", ber frangoliichen, von Clemenceau redigierten Zeitung, daß ber Donner ber japanifden Nanonen fich balb mit bem ber 75 Millimetergeichute Frankreiche vermifchen wilrbe. - Es ift nicht bas erfte Mal, bag bas Gerucht auftaucht, nach bem gall von Tfingtan würben japanifche Truppen nach Frankreich transportiert werben. Der Gefreiar ber japanifchen Botichaft in London bat nun einen unferer Bertreter informiert, bag ber Eransport japanifder Truppen nad Europa eben nur ein We. ritcht fet.

Ruglands frühzeitige Mobilificrung

Ruhlands frühzeitige Mobilifierung

Die Umvahrbaftigkeit der teitenden russischen Kreise, die noch am 27. Juli durch den Kriegsminister ehrenvortlich versichern ließen, daß in Ruhland noch sein Reserviß eingezogen und kein Bierd ausgehoben" sei, wird erneut, durch eine Beodachtung eines Amerikaners dargetan, die er gelegentlich einer Reise durch den Kaukains im Frühling dieses Jahres machen konnte. In einem der "Kreuszeitung" mit der Bitte um Berössentlichung zur Verstädung gekellten Briese heißt es u. a. "Im Frühjahr machte ich mit meiner Frau eine Reise durch Ruhland und den Kaukains. Wir suhren von Wladisawkas nach Tillis in einem offenen Wagen 230 Kitometer über die derühnte Gurussinische Hernrechung des österreichischen Ihronfolgers, trasen wir auf dieser Seerkraße. Am 24 Mai, also mehr als vier Wochen vor der Ermordung des österreichischen Ihronfolgers, trasen wir auf dieser Seerkraße in den kalasischen Bergen bedeutende Kavallerietruppen mit größem Trains und viel Broviant und Munition, die von Tillis nach Wiadischawkas gingen. Schon damals haben wir uns sehr über diese offenbare Robilmachung gewundert. Eine Woche lößter wollten wir von Valum machung gewundert. Eine Woche später wollten wir bon Batum nach Sedatopol über bas Schwarze Meer jahren, mußten aber unfern Plan aufgeben, weil wegen großer Militärtransporte nach bem Norden fein einziger Plan auf den Schiffen zu bekommen

Dieje Babrnehmungen buriten aufs neue bie Tatfache erbarten, baf es fich bei bem fehigen Rriege um einen feit langer Beit planmagig vorbereiteten lleberfall unferer Gegner hanbelt.

Internierung deutscher Miffionare in Indien

Ropenhagen, 29. Rov. Der ichwedifche Miffionat Ganb. gren, ber aus Mubra (Indien) nach Schweden heimgefehrt ift, teilt mit, bag in Indien famtliche beutschen Missionare, auch die nicht wehrpflichtigen, von ben Englandern verhaftet und interniert worben find.

Mugft ber Parifer Bevolferung

Baris, 30. Nov. In Baris werben burch Maueranichlas, verschärfte Magnahmen gegen Banifmacher befannt gegeben. In ben letten Tagen wiberhallte Baris von Geruchten über ein angebliches weiteres Borbraugen ber Deutschen. U. a. wurde ergabit, bie Bivilbevofferung muffe Compfegue, Bethune, Sagebrouf und Boulogne raumen. Die Rachricht ift gwar übertrieben, boch perlagt bie ängftlich geworbene Bevolferung icharenweife bie nordwestlichen Departements.

Der englifche Gefandte in Bern ein Spion

Sintigari, 28. Nov. In der Schweiz wird in gut unterrickteten Areisen allgemein davon geredet, daß der bei der Schweizerischen Eidgenoffenschaft in Bern affrediterte Gesandte von Größbritannien bei dem Bombenwurf and Friedricksstalen nicht undeteiligt gewesen sei. Er soll nämlich, wie behauptet wird, vor eine 14 Tagen mit einem der englischen Offiziere von Bern aus im Anto die überflogene Strecke von Balel ab retegnosiert und den englischen und sranzösischen Offizieren, die an dem Fluge beteiligt waren, das gesamte Kartenmaterial verschafft haben. Der schweizerische Bundesrat soll bereits die Bundesampaltschaft nit einer Untersuchung beauftragt haben, und wenn sich das Gerückt devoahrheitet, daß sich der bei der neutralen Schweiz beglaubiate englische Gesandte derartige Spionagedienste zugunsten Englands und Frankreichs zu schulden sonnen tieß, so wird sich der schweizerische Bundesrat wohl genötigt seben, bei der englischen Regierung die sofortige Abbernsung dieses Heren zu verlaugen. an berlangen.

Der Raifer beim 18. Armeeforps

Sturg por feiner Abreife nach dem öftlichen Rriegofchaus plate ftattete der Raifer dem 18. Armeeforps einen Befuch ab. In Begleitung des fommaudierenden Generals von Goen d burchfuhr er die Reiben ber tapferen Golbaten, die den oberdurchinder er die Aciden der tapferen Soldaten, die den obersten Ariegsherrn mit braufendem Indel begrüßten. Später brachte der Kaiser, der außerordentlich frisch aussah, längere Zeit auf einem erböhten Blade zu und beobachtete von dier die deutschen und seindlichen Schlächtlinien und einen Artilleriefamps. Beim Abschiede dankte er dem General für die tressliche Halung der Truppen, die er gesehen babe, und bat, den übrigen Formationen, die er nicht besuchen tonnte, seinen kaiserlichen Dank und Gruß zu entvieren. Besonders dankte aber auch der Monarch dem General für die vorzüglichen Erssolge die dieser mit dem Korns errungen babe. Unter fürmis folge, die dieser mit dem Korps errungen babe. Unter stürmischen Kundgebungen der Truppen begab sich der Kaiser darauf mit seinem Gesolge in das Große Hauptguartier zurück.

Justizrat Trimborn

(Bon einem Barlamentarier.)

Em 2. Vezember bs. 3s. begeht ber Abgeordnete Trim-born feinen 60. Geburtstag, fern in Feinbesland, einem ebenso ehrenvollen wie schwierigen Ruf ber Regierung folgend, als Mitglieb ber Bivilverwaltung in Belgien, ein Brund mehr für und, feiner in Dantbarfeit und Anerfennung gu gebenten und die berglichften Gladwuniche bargubringen. - Giner altfolnifden Familie entftamment, ift Carl Trimborn Rolner mit Berg und Geele. Dem Bobl und Bebe feiner Baterftabt gilt bed-Lalb auch feine erfte öffentliche Tätigleit. Er wurde 1882 gum Stadtverordneten gewählt. Er hat alfo fein 25jahriges Kommunal-Jubilaum icon hinter fich. Die Stadt Rolu verdanft ibm fomobl in diefer Eigenichaft wie auch als Barlamentarier febr vieles. Mit Liebe und hingebung und großem Erfolg bat Trimborn an ihrer Entwidelung und Forberung gearbeitet. Aus feinen fommunal volitischen Ersahrungen entstand bas mustergültige Wert: "Die soziale Tätigkeit ber Gemeinden" (1900), das er gemeinsam mit Dr. Thieffen berausgab. 1896 wurde er als Bertreter bon Roln in ben Reichstag und Landtag gewählt. Das Reichstagemanbat ging bei ber lehten "Berärgerungewahl" verloren. Es bat ihn bitter geschmerzt, weniger wegen bes Manbatsberluftes, ale bag gerabe feine geliebte Baterftabt Roln mit feinem Fall eine fogialbemofratische Bertretung im Reichstag erhielt. Er blieb nicht lange manbatlos. Der Abgeordnete Landgerichtsrat Beder legte gern fein Manbat nieber und ber Babifreis Giegfreis-Waldbröhl mahlte mit Begeisterung ben beliebten Parteiführer.

3m Reichstag wie im Landtag hat Trimborn eine rege politische Tätigfeit entfaltet. Gein Gregialebiet mar bie Förberung des Mittelftanbes und der Sozialvolitik. Im preufischen Abgeordnetenbaus ift er Borfibenber ber Kommiffion für Sandel und Gewerbe. Geiner Initiative und reichen Erfahrung auf bem Gebiete ber Mittelftandefürforge entsprang die großgügige Ibee ber "Gewerbeforderung". Auch die meiften jonftigen Gesebborlagen zugunsten bes Mittelftandes find unter seiner bervorragenben Mitwirkung zustande gekommen, wie überhaupt die Erhaltung eines leiftunge- und tauffraftigen Sandwerts und Mittelftanbes eines feiner erften politischen Grundfage von jeber mar.

Mit gleicher Liebe und Gorgfalt bemubte er fich in ber fogialen Gefetgebung. Schulter an Schulter mit bige bat er all' bie großen Gesetze ber Arbeiterversicherung und bes Arbeiterschupes und vor allem des Arbeiterrechts (Gewerbegerichtsgefet) für die Bartei bearbeitet. Er bat fich um bas Juftandefommen biefer Gefete, befonbers in ber Bebebung mancher parlamentarifden Schwierigfeiten außerorbentliche Berbienfte erworben. Seinem perfonlichen Geichich in ber Berhandlungeführung und in ber Auffindung von Mitteln und Begen, um bestehenbe Begenfate zu überbrücken, ift bas Buftanbefommen mancher biefer Gefeta su verbanten. Es fei erinnert an bie Berficherung ber Bitwen unb Baifen, die er bei ber Beratung der Bollgesethe im Jahre 1902 ficherte, ale er bie Ginführung biefer Berficherung und bie Bereitfrellung bon Mitteln für Diefelbe aus Ertragen ber Bolle gur Borbebingung für bie Buftimmung gu den Bollgefeben machte. Tamit ift auch ichon angedeutet, daß er, obwohl Bertreter einer Großstadt, wie felten ein anderer ber Landwirtichaft, befonders in ben Kampfen um bie Schutzolle, vollauf gerecht wurde. Gein freundichaftliches Bufammenarbeiten mit bem Abgeordu. Berold, bem anerkannt tuchtigen Bertreter ber Landwirtschaft, hat in berporragenber Weife mit bagu beigetragen, auch bei ber eigenen Partei Schwierigfeiten und Gegenfage zu überwinden. Ebenfo erfolgreich ift feine Tatigfeit im Intereffe ber

Staats - und Brivatbeamten, mit beren großen Organifationen er ftete in lebenbiger Guhlung bleibt. Rach ber Berabichiebung ber Brivatbeamtenversicherung bat er fich um bas Bufranbetommen bes Gejeges über bie Konfurrengflaufel befonbers bemubt. Dit gaber Ausbauer und Gebulb bat er bier ichlieflich bie wiberfreitenbiten Intereisen auf eine mittlere Linie zu einigen gewußt. Wenn auch eine folche Betätigung auf ber mittleren Linie oft manche Berbrieflichfeiten mit fich bringt, fo enticheibet boch legten Endes ber Erfolg, und biefer mar ftete auf feiner Geite.

Ein besonderes Wort gebührt feiner Tatigfeit für bie Organisation ber Bentrums partei. Me Chef ber rheiniichen Bentrumspartei hat er bier guerft bie großgligige moberne Organisation ber Bartei eingeleitet und burchgeführt. Er ift ber Schöpfer ber Barteifefretariate, vor allen Dingen ber Barteibelegiertentage. Diefe lettere Ginrichtung ift besonders verdienswoll, ba bie Telegiertentage Gelegenheit boten, in umfangreicher Beife bie Anhanger ber Bentrumspartei gur politifden Mitarbeit beransugiehen und über ftrittige politifche Fragen aufzuflären. Mit ber gleichen Gorgfalt bat er bas Beitragewejen in ber Partei ausgebaut und bamit bie finangielle Grundlage für ihre gangen Operationen geschaffen. Im Ginne biefer organisatorifchen 3been betätigt er fich feit langem im Frattionsvorftand der Bentrume. partei wie auch als Mitglied bes Reichsausichuffes. - Gine reichhaltige Tätigfeit entwidelte Trimborn für bie Ausbehnung und Soliebereine fur Das fatholtiche Deutichland beffen zweiter Borfigenber er auf Bunfc bon Binbthorft im Jahre

1890 wurde. Er ift ber geborene und natürliche Rachfolger bon Frang Brandts, beifen Tob wir bor einigen Wochen gu beflagen hatten. Wie Trimborn überhaupt einen besonderen Wert barauf legte, mit ben Berufsorganisationen ber Stanbe enge Gublung gu halten, fo war er auch ftets ein Freund und Forberer ber chriftlichen Arbeiterbewegung. Deshalb hat er in richtiger Erkenntnis ton der Bedeutung und bem Ginfluß ber Arbeiterbewegung auf bas politifche Leben erfolgreich geftrebt, bie Arbeiter gur politifchen Mitarbeit beranzuziehen, sowohl in ben Barteiorganisationen, wie aud in ben Barlamenten und Stadtverorbnetentollegien. Die Arbeiter erbliden beshalb mit Recht in ihm einen aufrichtigen und herslich gefinnten Freund und Forberer.

Go wirft Carl Trimborn in herborragender und uneigennühiger Beife feit 1882 innerhalb ber Bentrumspartei für bie Intereffen bon Bolt und Baterland. Gein tiefes rheinisches Bemilt, verbunden mit feinem fprubelnden humor, feine fongifiante, vernehme Art in der Behandlung von Menschen und Dingen, hat ibm einen großen Freundestreis gesichert, die seiner am 60. Geburtstag gang besowers berglich gebenken. Aber auch die gefamte Bentrumspartei in Rord und Gud bringt ibm in gufrichtiger Berehrung am heutigen Tage bie berglichten Gludwunfche bar. Moge er und noch recht lange gesund und lebensfroh erhalten

Kleine politische Nachrichten

3 Milliarden Rriegsanleihe in Defterreichellngarn!

Bien, 29. Rov. Die Blatter ftellen feft, daß, obwohl die b. M. abgelaufen war, die Zeichnungen feitbem unausgesett fortbauern, in Defterreich bereits die zweite Milliarde fiberjo daß das Gefamtergebnis brei Milliarden Aronen überfteigen durfte. Das ift für Defterreich-Ungarn, das befanntlich nicht jo reich ift, wie Dentichland, ein gang gewaltiger Erfolg, gu bem wir unfere Berbundeten nur aufs berglichfte begludwuniden fonnen.

Raifer und Rangler

Berlin, 29. Nov. Der Raifer bat an ben Reichs. fangler gu beifen beutigem Geburtetag folgenbes Telegramm gerichtet:

3ch tomme an ber Spipe bes beutschen Reiches heute gu Em. Eggelleng mit Gludwünfden befonberer Art! Um bas Ctaatefdiff burch bie Stürme ber Belt gludlich in ben Rampf gu fteuern, bagu gehört Glud, und bagu bedient fich die Borfebung der Männer, welche fest und unerichutterlich bas Bohl bes Baterlanbes bor Mugen gu fampfen miffen, bis bas große Biel erreicht ift. Unter biefen nehmen Em. Erzellens ben erften Plat ein. Das weiß bas beutiche Bolt, bas weiß ich. Gott fegne Ihre Arbeit.

Bilbelm I.R."

Der Reichstangler hat mit nachstehenbem Telegramm geantwortet:

"Em. Majeftat bitte ich, für bie große Geburtetagefreube, die mir durch Ew. Majestät buldvolles Telegramm bereitet wurde, aus tiefftem bergen ehrfurchteboll Dant fagen gu burfen. Meine Einbrude in Berlin zeigen mir aufs neue, bag bas beutiche Bolf fich mit feinem Raifer eine weiß im Bertrauen auf unfere

Rraft, in der Buverlicht auf ben endlichen Gieg unferer gerechten Cache und in bem feften Entichluß, burchguhalten, bis biefer Gieg erfampft ift. Gott wolle meine Bitte erhoren, bag ich meinem Kaiserlichen herrn und meiner Nation zu biesem Siege an meinem Teil fraitig mithelsen bars. Em. Majestät treu gehorfamer b. Bethmann-Sollweg."

Der Ronig von Bayern an den Rangler

Munden, 29. Nov. Ronig Lubwig hat an ben Reichstangler gu beffen Geburistag folgenbes Telegramm gefandt: "In biefer eruften Beit gebente ich bes Geburtstages Em. Erzellens mit besonderem Glückwunsche. Gott erhalte Ihnen bie Braft, Die ichwere Aufgabe Ihres Amtes jum Beile unferes Bolles Bu erfüllen. Gelienieft ift unfer Bertrauen auf ben gludlichen Gieg unferer Baffen und Deutschlands Bufunit. Bubwig."

Gine brobenbe Finangfataftrophe in Belgien

Aus Bruifel wird ber "Deutschen Tageszeitung" gemelbet: Bie bas "Journal be Brugelles" melbet, ftebt eine allgemeine finanzielle Rataftrophe in Belgien bevor, weil bie Direftoren ber Rationalbant fich weigern, mit bem Bantvermogen aus Le Savre nach Bruffel gurudgutehren, wodurch auch die ftaatliche Sparfasse in Geloverlegenheit gerate. Rach dem genannten Blatte find gablreiche Bechfel der Rationalbant notleidend, weil die Bant politifden Barteifreunden ber Regierung Arebite in ungebührlicher Sohe bewilligte, woraus fich jest fehr fcwere Berlufte ergeben. Die Direftoren wollen nicht gurudfehren, weil fie bie Aufbedung ihrer langfahrigen Digwirtschaft burch bie Die Enthüllungen bes Blattes fürchten. machen riefiges Auffeben.

Aus aller Welt

Maing, 30. Nov. In der Nacht jum Conntag ift nach langer Krantheit herr Landgerichtsdireftor Dr. Karl Georg Bodenheimer im Alter von 78 Jahen gestorben.

Rreugnach, 29. Nov. Muf dem Gelde der Ehre find gefallen bis beute 72 Rrieger, beren Familien in Rreugnad wohnen, 58 davon find geborene Rreugnacher. 3m Gelbaus 1870 fielen 15 Arengnacher.

Marburg, 30. Rov. Professor Dr. Beitmillet hat einen an ihn ergangenen Ruf nach Beidelberg abgelebnt

Sabr, 29. Nov. Der ffingfte Solbat im Gelbe dürfte bet 1814 Jahre alte Cohn des Stragenbahnbeamten Anton Gru mer in Labr-Dinglingen fein. Derfelbe bat fich beim Bed gange bes Referve Bataillons Ini. Regt. Rr. 169 in Labr ein gefchmuggelt, murbe guerft als Buriche verwendet und dien jest beim Ulanen-Regiment Rr. 15 in Saarburg; er ift bereits gum Gefreiten befordert. Er erhielt einen Granatsplitter in die Ferse und liegt gurzeit im Garnisons-Lazarett in Labr.

Din fter (Befti.), 29. Nov. Der berühmte Phyfitet an der hiefigen Universität, Exz. Dr. Bilhelm Sittorf, ift gestern Abend gestorben. Joh. Bilhelm Sittorf wurde am 27. Marg 1824 gu Bonn geboren und war feit 1852 o. Professor der Phyfif an der Univerfitat Mitnfter, der er icon als Pri vatdozent angehort hatte. Sittorf entdedte die Rathobens ftrablen.

Strafburg, 30. Rov. Das Rriegsgericht Reubreifach hatte in ber am 24. Rovember in Milhaufen abgehaltenen Sigung wieber über zwei Galle von ichwerem Lanbesverrat gu befinden gehabt. Berurteilt murbe gunachft ber Sanbelsvertreter Alfend Becheln aus Steinbach bei Mulbaufen, ber nachgewiesenermaßen ben Frangofen bie beutichen Stellungen und Truppenbewegungen berraten bat, ju gwolf Jahren Budthaus. Bwei weitere Mil angellagte mußten wegen Mangels an ausreichenben Beweifel freigefprochen werben. Ebenfalls ju gwolf Jahren Buchthaus und sehn Jahren Chrberluft verurteilt murbe ber Rellner Gugen Gelle aus Mulfaufen, ber überführt ift, zwei Schupleute an bie Fran' sofen verraten und ihre Berhaftung veranlagt zu haben.

Sannover, 30. Nov. (Borficht bei Berlefung von Jelbool briefen.) Beguglich ber Beroffentlichung von Gelbpoftbriefen in Tageszeitungen besteht bei allen Generalfommandos die Beitin mung, daß vorber die Genehmigung der Zenfur einzuholen ift Dag man aber auch bei ber Mitteilung von Gelbpoftbriefen im privaten Kreife vorfichtig fein muß, beweift folgenber Erlag bei ftellvertretenben Generalfommanbos bes 10. Armeeforps: mehreren Ortichaften find bei öffentlichen Berfammlungen, Bet eins Beranftaltungen ufm. Felbpoftbriefe verlefen worben. Da ftellvertretenbe Generalfommando bes 10. Armeeforpe hat and diefer Beranlaffung barauf hingewiefen, bag ein foldes Berlefen nur unter ber Borausfebung gulaffig fei, bag in ben Briefen nicht Mittteilungen und Radrichten militarifden Charaftere enthaltes find, beren Geheimhaltung geboten ericheint, inebefonbere Gingel heiten über Truppenverschiebungen. Für unguläffig wird ferner erflart, das Berlefen phantaftisch abgesafter Mitteilungen, welche Beunruhigung hervorrufen fonnen. - Das ftellbertretenbe Gent ralfommando des 10. Armeeforps empfiehlt daber, in zweifelhaiten Ballen bie Felbpoftbriefe vorher ber militarifden Rom manboftelle ber nachften Garnifon gur Brufung vorzulegen. Da diejenigen fich ftrafbar machen murben, welche in öffentlichen Berjammlungen ufm. Gelbpofibriefe mitteilen, bie nach ben pot bezeichneten Gefichtspunften als ungeeignet für bie Berlefung su betrachten fein wurden, fo tam nur anbeimgegeben werbet, bie Anordnung bes fiellvertretenben Generalfommanbos bes 10. Armeeforps genau ju beachten."

Rirdliches

Limburg, 30. Rov. Der hochwürdigste berr Bifdel erteilte beute bem berrn Diaton Lamah aus Bommersheim in ber hiefigen Stadtfirche bie hl. Briefterweihe.

Aus der Provinz

Deftrich, 28. Rov. Der biefige Bingerverein ver öffentlicht feine Bilang für 1918/14, ber wir folgenbes entnehmen Mitgliebergahl 40: Aftiva: Raffenbestand 82.95 Mart, Schulbnet fonto 6932.30 Mart, Beteiligungstonto 710.— Mart, Mobilien fonto 2211.98 Mart, Fässertonto 1615.— Mart, Immobilientonio 13 680.80 Mart, Zinstonio 104.— Mart, Berluftsonto 279.47 Mart. Baffiva: Geichaftsanteil ber Mitglieber 6648 .- Mart, Glaubiger fonto 16436. - Mart, Referbefondstonto 2000. - Mart, Bind fonto 482.50 Mart, Unfoftenfonto 50 .-Warf, Summa: In bem Ronturoverfahren über bas Bermogen

Das Münchener Kindl

Roman von Felix Rabor.

10. Fortfebung. Rachbrud verboten.

Die gewichtigste Berfonlichfeit beim Festmable war aber Joseph heuberger. Das Bipperlein war gewichen, aber er mußte immer noch ben Stod beim Weben benugen. Als ihn Birtheimer über bas Ausbleiben feiner Frau befragte, antwortete er: "Frau Marguerite geht pringipiell nicht gu Sochzeite- und Berlobungefeiern, weil ba bas Brautpaar bie Sauptperfonen find und fie erft in zweiter Linie fommt. Das ift nicht nach ihrem Ginn, barum bleibt fie weg, und fo muß ich, um unfer Saus wurdig gu bertreten, beim Gervieren und beim Bofulieren boppelte Buchführung anwenden." Er lachte brohnend über feinen Big und nichte bann befriedigt. "Geines Arrangement, Michael! Der Berliner fteigt in meiner Achtung! Aber fag', ift Bud nicht gelaben? - Co, ber ift nicht ju finden! Ra, bas ift ja ein netter Lummel! Bwei-bundertfünfgig Mart Monatsgebalt bab' ich ibm angeboten, wenn er als Zeichner bei mir eintritt. Und was tut der Rerl? Schreibt mir fury und bunbig - er mag nicht! Ra, bann foll er meinetwegen Sungerpfoten fangen! Aber ein tuchtiger Rerl ift er boch, nur gehört er ftramm ins Joch gespannt! — Aah, ba fommt bas Brautpaar! — Aber, — Annie, — ja bu schauft ja aus wie ein Engerl!" Er füßte sie auf die Stirne und rief mit einer Stimme, die von Rührung gitterte: "Alles Glud, mein Rind! Alles Glud und Gottes Gegen!"

Dann brudte er Canbow fest bie Sand und fagte: "Gie, herr Baron - bas ift ein feines Blimerl, bas Gie uns ba megnehmen! Suten Gie's, bag es im Rorben nicht erfriert! Dir icheint, bort broben an ber Spree weht ein fühler Wind und Die Conn' icheint nur brei Monat'!"

Sei ohne Gorge, Ontel", erwiberte Annie, "wir bringen bie

Conne felber mit."

Sei ftaab, Kindl", warnte Beuberger, ,'s Glad muß man net b'ichreien, fonft fliegt's bavon wie ein gligernber Barabies. pogel!"

Es herrichte eine bergliche Frohlichfeit bei dem Mable, burch beubergers gemutlichen Sumor fteigerte fie fich zu lauter Seiterfeit. Offizielle Reben wurden nicht gehalten, fobag von Anfang an alles Konventionelle, Brogrammäßige und Steife ausgeichloffen war, und bas gange Geft auf einen freudigen, gemutvollen Ton

geftimmt murbe. Das mar Candow, ber nur bie feierliche Etifette Berlins fannie, völlig neu; er fand biefes zwanglofe Beijammenfein entsudend und fühlte fich fo recht behaglich in bem fleinen intimen

Rad ber Suppe erhob fich Birtheimer, berffinbete bie Berlobung und ftieß mit bem Brautpaar an; nach ihm trat einer um ben anbern beran, iprach einen furgen Gluchwunfch aus bann ging bie Unterhaltung weiter.

Und als furs barauf Birfbeimer mit humor fagte, bag er in biefer Berbindung ein Sumbol ber Berbruberung zwischen Rorb und Gib und eine Garantie für ben Fortbeftand bes einigen beutiden Reiches febe, ba rief Beuberger: "Das haft bu gut gefagt, Michael! Nord und Sab vereint — barin liegt bie Kraft und Starte bes Reiches für alle Zufunft." Grugend hob er bas Glas gegen bas Brautpaar. "Nord und Sab, Breugen und Babern Arm in Arm, Berg an Berg - barauf trinfe ich!"

Annie ichmiegte fich fefter an ihren Brautigam und fuchte feine Sand, um diefe Bergensvereinigung auch außerlich angubeuten. Faft ichamte fie fich ihrer Bartlichfeit, aber bie anderen fanden bas natürlich. Zudem leufte Deuberger schon in der nächsten Minute bie Aufmertfamfeit von ihnen ab. Er ergabite von bem nachtlichen Abenteuer feines Cobnes Mar, bon ber Koriofahrt nach Angeburg, bon bem mörberifchen Bettrennen und bag Mar um balb acht frifd und ichneibig auf bem Rafernenhof geftanben fei. Den tollen übermutigen Streich pries er als eine Selbentat, und im Zone ber Bewunderung fchlof er: "3a, mein Marl, bas ift einer! Benn's ba mal losgeht mit Bomben und Ranonen, ber ichieft die Frangofen all über'n Saufen. Ja, auf den bin ich aber auch ftols auf meinen Magi!"

Man tannte feine Schwäche für feinen Lieblingsfohn und lächelte barüber, nur Tante Betty rief giftig vom untern Enbe ber Tafel herauf: "So eine Narretei! Eine Gunb' ift's, bas Beben fo aufs Spiel ju feben und bas Gelb jum Fenfter binausguwerfen! Denn bas muß boch einen iconen Schmarren getoftet haben!"

Beuberger verichwieg wohlweislich, daß ibn Max am folgenben Tag um vierzigtaufend Mart angepumpt hatte; auch bon ber Tragobie, Die fich im "Rlub ber Ginfamen" abgefvielt hatte, fagte er fein Bort. Bielmehr lachte er ber Malerin ins Geficht und fagte: "Gei nur ftaab, alte Rachteuln - wir ham's ja! Aber beswegen feine Teinbichaft nicht, Tante! Eine Freud' muß ber Menich boch baben! Der Marl liebt ein flottes Leben, bu liebst beine ichimmeligen Taler, - und ich bin vernarrt in Maibod und Geft. Broft!

Da hatte er die Lacher auf feiner Seite.

Sarbn von Canbow aber faß bei Seubergere Reben wie auf Roblen; er war boch felbit babeigewejen und fürchtete, er mochte an ben Tag fommen. Ein wenig berlegen blidte er Annie an; er hatte ihr auf bem Spagiergange feine Gunben befannt und Bergeihung erhalten. Best lachelte fie und flufterte: "Bergeffen und

Da warb er frohlich und guter Dinge.

Die Seiterfeit erreichte ihren Sohepunft, ale bie fungen, hubiden Singmabel aus Birfheimers Schule bie Gelentigfeit ihrer ichlanten Glieber zeigten; fie führten einen grotesten Tang auf und gröhlten bagn ein tolles Lieb, fobag fich alle ben Leib bielten

Und dann trat noch die mollete Gufti auf; fie improvifiert mit einem ber Gafte einen echten Schuhplattler, machte berliebt Augen, brehte fich im Kreise und schnaubte wie eine überheiste Dampfmafdine.

Dann ebbte die larmende Frohlichfeit ab, ber Ernft trat is feine Rechte, fodaß ichlieflich ber Abend in einer feierlichen Stimmung austlang. Deuberger ichlug bagu ben Grundton an Er faß bei bem Brautpaar und sagte mit tiefem Ernft: "Diefer Tag ift ein Markftein in euerem Leben! . . . " Und zu Sandow at wandt, suhr er fort. Mar wandt, fuhr er fort: "Wer einen fo wichtigen Schritt unter nimmt, muß ben Ernft bes Lebens fennen und ein Mann fei-Sie nehmen und bie Conne weg, herr bon Canbow, und tragen bet Sonnenichein nach Norben - in Ihr Beim. Es wird einfatt biefem Saufe werden, einsam besonders um ben Bater, ber 3hart fein Liebstes und Tenerstes anvertraut: fein einziges Rind! Da mogen Gie ftets bebenfen! Rur bas wird ihn über ben Berluft und in feinem Schmerze troften, bag fein Rind gludlich wirb. Bebuten Sie biefen Schat mit aller Liebe und Treue, wie es bem guffinftigen Gatten gufommt! Salten Gie ichugend die Sand über biele junge, teure Befen, bag ihm fein Leid widerfahrt in den Stürmen des Lebens! - Eins aber macht uns doch etwas Corge. Berlin und München, Rord und Blib find raich in einem Atem ge-nannt, aber die Lebensart ber Bewohner beiber Bezirfe ob fo grundberschieden, daß man schier zweiseln kann baran, fich bie einen in die andern ichiden fonnen, wir Gubbeutichte insonderheit wir Münchener, haben mehr Gemut, mehr Marine mehr Conne in uns. All biefes tiefe Gemut, allen Frobfing per Serglichleit bringt Ihnen Annie, biefes icone, frifche, liebe utstreue Münchener Kindl entgegen. Laffen Gie ihr biefe Eigenart, biefe ftart ausgenrachte perfort. diese ftart ausgeprägte perfonliche Rote - ftreifen Gie ben micht ab pon bieler Minnet nicht ab von dieser Blume! Lassen Sie sie gie ausleben in ihere Art, ohne Zwang, in reiner Ratürlichkeit! Bersuchen Sie es nicht, diesen Charafter uns gehalt bersuchen Gie nicht, diefen Charafter umzugestalten ober tem Rorben ang passen — laffen Sie ihr vielmehr die Seele ju freiem Blud's bann wird Ihre Ehe eine gludliche werden, ein bekandige Schreiten in der Sonne! — Daß dieses gegenseitige Berfichen und Sichineinanderfügen immer fortbestehe und bag bas Blid auch treu bleibe burch's come Portbestehe und bag bas Blid gen bergen! Und berguf metter fortvejtebe und baß bas Blitte Bergen! Und berguf metter Leben, das wänsiche ich von gangen Bergen! Und barauf wollen wir alle zugnterlett bie Glafer feeren

Annie hatte feuchte Augen, und auch Sandow war ergriffen Er hatte ben Kommerzienrat anfangs etwas lächerlich gefunde jest aber erfannte er, welch gemutvoller, fernhafter grenich ber rauben Schale ftedte. Er brudte ibm fraftig bie Sand ind fagte ernft: "Es foll mein einziges Bestreben fein, Annie glid-lich ju machen und ihr im Barber Beitreben fein, Annie glieb lich zu machen und ihr im Rorben eine Beimat zu bereiten

Das war ber Ausklang bes Festes — eines suchte bei bent anbern eine heimat, einen trauten Ort, wo Glud und webe wohnen! wohnen!

(Fortfetjung folgt.)

Deftricher Bingergenoffenicaft i. 2. ift gur Erflärung Aber bie Rachichufiberechnung Termin auf Freitag, ben 4. Dezember, bormittage 10 Uhr, bor bem Amtsgericht in Rubesheim bestimmt. Die Berechnung liegt auf ber Gerichtsichreiberei jur Ginficht

ber Beteiligten offen.

g. Geifenheim, 27. Rov. 3m Raufm. Berein ,,Mittel-Abeingau" wirb ber befannte Berliner Schriftfteller B. Foelich-Rogewi am Freitag, den 4. Dezember, abende 8 Uhr, im "Deutschen Dans babier einen Bortrag übet "Ditpreugen" halten, unter Borführung von girla 80 erftflaffigen Bilbern, jum Teil nach eigenen Shotographien und authentischen Aufnahmen vom Kriegeichauplat.

Riedernhaufen . 29. Nov. Der Rathol. Mannerver-ein Riedernhaufen . Rönigshofen beabsichtigt, am nächften Conntag im Gaale des herrn Klaus eine dem Ernfte der Beit entiprechende St. Rifolaus - Feier abguhalten. Gin befannter Ordenspriefter wird einen Lichtbildervortrag balten; Derr Rechtsanwalt Bertram aus Sadamar bat einen Bortrag über ein zeitgemäßes Thema zugesagt. — Eine für das zu er-bauende Ariegstapellenauto dabier abgehaltene Kollefte ergab dant der noch in reichem Maße zu findenden Mildtätigkeit die icone Summe von annahernd 100 .M. Bivent fequentes!

Mus Raffau, 30. Rov. (Maffenanfäufe für die Beeresverwaltung.) Bie aus dem Inseratenteil zu ersehen ist, ist die Landwirtichaftliche Zentraldarlehnskasse für Deutschland, Viltale Franksurt a. M., beaustragt, große Posten Beizen, Roggen, Safer Gerste, Stroh und Heu einzukaufen. Angebote sind an oben mitgeteilte Anschrift zu richten.

h. Frantfurt a. DR., 30. Rov. Das erfte Gemefter ber Univerfitat murde mit 548 Studierenden begonnen. Mit Mudficht auf den Arieg fand in der vorigen Boche noch eine DiBerordentliche Immatrifulation ftatt.

Rein Schulgeld für die Fortbildungofchulen

Limburg a. b. 2., 30. Rop. Das Recht ber Gemeinben, Fortbilbungeichulbeitrage gu erheben, bilbete ben Wegenfand einer foeben ergangenen grundfaglichen Entideibung bes Dbervermaltungsgerichts. Als Rlager ftanb ber Echloffermeifter R. ju Limburg a. b. g. bem hiefigen Magiftrat Begenüber. Er beantragte Freiftellung bon ben Beitragen, Die Deshalb von ihm verlangt worden waren, weil einer feiner Lehrlinge bie bom Limburger Gewerbeverein errichtete und von ibm mit Staatszuichun unterhaltene Fortbilbungsichule befucht batte. Bur Begrundung feines Rlageantrages behauptete er in erftet Linie, aufgrund bes Gefepes bom 1. August 1909 feien Gemeinden dur berechtigt, Beitrage ju erheben, wenn fie bie Fortbilbunge ichule errichtet batten und unterhielten, nicht aber bann, wenn Die Errichtung burch einen Dritten erfolgt fei. Das Ortoftatut, bas die Berpflichtung ber Arbeitgeber ausspreche, für die Schulbilichtigen Beitrage gu gablen, fet beshalb ungiltig. Das Gefeb bom 1. Muguft 1909 bestimmt, bag bie Gemeinden und weiteren Rommunalverbanbe befugt find, jur Unterhaltung ber gemag Baragraph 120 ber Bewerbeordnung errichteten gewerblichen und faufmännifden Fortbilbungsichulen von ben Arbeitgebern ber Schuler Beitrage gu erheben. Der Begirteausichnis wies bie Rlage ab. Das Gefet von 1909 finde auch auf Fortbilbungeichulen Anwendung die nicht von den Gemeinden, sondern von Dritten etrichtet feien. Boraussehung fei nur, bag fie - wie es im Baragraph 120 ber Bewerbeordnung beiße - bom Staate anerfannt feien. Dieje ftaatliche Anerfennung liege für bie hier inbetracht tommenbe Chule por. Das Obervermaltungegericht Unterbreitete bie Rechtsfrage bem Minifter gur Mengerung, ber fich im gleichen Ginne wie ber Begirtsausichuß gugunften ber Gemeinben aussprach. Das Oberverwaltungsgericht teilte biefe Auffassung aber offenbar nicht, benn es bob bie Borenticheibung auf und fiellte ben Rlager von den geforberten Beitragen frei. (Urt. bes 8. Cenate vom 24. 11. 1914.)

Wie fieht es mit unserem Brotvorrat aus?

Bir haben in biesem Jahre eine gute Ernte gehabt und baben sie gut unter Dach und Bach gebracht. Un Weizen haben wir zwar weniger, als wir im vorigen Jahre gebraucht haben, und zwar eine ziemlich große Menge.

An Roggen aber haben wir mehr. 3war nicht um fo biel mehr, als wir an Weizen weniger haben; aber immerbin genug, bag wir bis zur nächsten Ernte auskommen und keinen Dunger zu leiben brauchen, wenn wir und alle miteinander recht

Run aber muß man auch sagen, daß wir in den letzten Jahren eine gewisse Verjäwendung mit dem Brotgetreide getrieben haben. Bir daben gar viel davon ans Liech versättert, besonders zur Schweinemaßt. Das hat der Bundesrat nunmehr für die Kriegs zeit verboten. Bir haben das leichte Weisendrot immer mehr beborzugt und damit die belgische und französische Ernährungsweise nachgemacht. Deshalb sordert die Regierung und auf, in der Kriegszeit mehr Koggendrot statt Weisendrot zu essen. Und mit Recht. Bon frischem Weizendrot ist man viel mehr als von althackenen, verdaut aber desto weniger. Es mußte dustig gebosden und wödlichs frisch sein, Eine ganz große Wenge Weizen. beitig barauf einrichten. beden und möglichft frifch fein. Eine gang große Menge Beigen-

beden und möglicht frisch seine ganz große Menge Beisenmehl baben wir für Konditorsachen gebraucht, die ohne ein eigentliches Bedürsnis gegessen wurden, nachdem man eigentlich satt war. Wande Kamilie war mehr auf Butterdrote eingerichtet als aut derbe Gemüselst. Besonders sene Kamilien, in denen der Mann nicht zu Laufe war, kaden vielsach von Butter, Brot und Kassee geledt. Den Kindern stand stellenweise der Brotzeinstaut zur treien Benußung offen. Daß dies eine gesunde Ernährungsweise gewesen sei, kann sein Wensch dehaubten. Das diere Essen, die Küllung des Magens, ehe er leer ist, sördert nicht die Verdauung und die Gesundbeit, sondern hennut sie. Und diesenigen Rährstoffe, welche im Uedermaß und ohne Bedürsnis genossen werden, gehen underdaut wiederum ab und haben zudem den verden, gehen underdaut wiederum ab und haben zudem den Venscheil, daß sie den Magen ausweiten und so das Bedürmis nach viel Speise sortwährend steigern.

Dadurch ferner, daß wir das Weizendrot so sehr bedarzugt und das Weizendrot und kaben das Meinenberd und kaben das Meizendrot und saum sein und sond Weizendrot und sond Weizendrot und sehren das Weizendrot in sehr kann sein und sond Weizendrot und sehren das Weizendrot so sehr baden, das Weizendrot und kaum sein und weiß genug sein sonnte

Daburch serner, daß wir das Weizenbrot so sehr bevorzugt und das schwarze Moggenbrot als minderwertig angesehen baben, des das Weizenbrot und kaum sein und weiß genug sein konnte, lind die Wällser veranläst worden, das Beizenforn mur schlecht in dermassen. Dann wurden bloß 40 die höchsens 60 Alund Wehl von 100 Bindd Weizen gewonnen: das andere, das noch sine Wenge aufer Addrifosie entbäll, wurde als Absall betrachtet und als Vichinter verwandt. Darum hat die Regterung den Müllern ein kärferes Ausmablen zur Pflicht gemacht. Aun weiß aber seder, daß gerade das schwarze Koggenbrot diel kahrhaster ist und "länger widerhält" als das Weizenbrot. Das somm end semand, der auch in der Friedenszeit alter lieberstetung gelren dem schwarzen Brot die Areundschaft gedalten hat, ans eigner Erfahrung bestätigen. Ein Stild altbadenes Schwarzbrot im Russad das mir noch immer zehnmal bester wieselnte gefan, als wenn ich eine ganze Traglatt frisches Beihrot mitgeschleppt hätte. Und venn man sida als Schwarzbrot gewöhnt dat, wird man das berausbaden, daß es "berzlicher" als das kinstisch aufgestrebene Beißbrot.

Auch in der Familie ist manchmal Terschwendung mit dem Sero getrieben worden. Die Regterung maßnt und alle, dasden abzulatien. In meiner Jugendzeit galt das Brot als kloss heiliges. Als wir noch keine Kinder waren, wurde und den getrieben in den Schwarz, wurde und das Schwarz, im Stild kloss heiliges. Als wir noch keine Kinder waren, wurde und den getrieben in den Schwarz, wurde und das Gemanneren getre nich davon abzeichniten: das ein Berdrechen. In Stild klunge ein Kröschen in den Schwarz als ein Berdrechen. In Stild klunge ein Kröschen in den Schwarz als ein Berdrechen. In Stild klunge ein Kröschen in den Schwarz als ein Berdrechen. In den Kroschen in den Schwarz der klunken der klunken den Kroschen in den Schwarz der klunken den klunken der klunken den klunken den klunken den Kroschen in den Kroschen in den Berdrechen. In den klunken den Kroschen der den klunken den Kroschen der den klunken den klunken den Kroschen der bund ju freifen gegeben.

Aurs und gut: In diesem Ariegsjahre können wir nicht seichtsextig mit dem Brote umgehen wie in frühern Jahren, da uns das Ausland jede gewünschte Wenge Brotgetreibe in das Land brachte. Wir haben genug, um uns satt zu essen, aber auch nicht mehr! Dausstrauen, handelt danach!

Aus Wiesbaden

/ Anmeldung gur Refrutierungoftammrolle betr.

In Abanberung ber an ben Anichlagsfäulein veröffentlichten Befanntmadung bes Militar-Erfangeichaft 1915 betr. findet bie Anmelbung gur Refrutierungeftammrolle auf Bimmer 51 bes Rathaufes nunmehr nom 1 .- 10. Dezember 1914 und zwar fur die 1894, und 1893 und früber geborenen Militarpflichtigen vom Dienstag, ben 1. bis Gamstag, ben 5. Tegember und fur bie 1895 geborenen Militarpflichtigen vom Montag, ben 7. bis Donnerstag, ben 10. Dezember 1914, ftatt.

Pafeie nach bem Andland

Die bei ber Boft eingelieferten Bafete nach bem Mustanbe werben, wie bereits befannt gemacht, s. 3t. sollamilich baraufbin gepruft, ob fie jur Ausfuhr verbotene Baren ober verbotene ichriftliche Mitteilungen enthalten. Bom 1. Dezember ab foll biefe Brufung, fomeit möglich, bereits am Aufgabeort ber Genbung ftattfinben. Bur Durchführung bes Berfahrens ift es erforverlich, bie Annahme ber Bafete nach bem Andland auf eine bestimmte Stelle und auf bestimmte Stunden gu beidranfen. In Biesbaben werben nach bem Auslande gerichtete Bafete bom 1. Tegember ab nur beim Boftamt 1 (Luifenftrafe 10/12) 2Berftags in ber Beit von 3-6 Uhr nachmittage, angenommen werben.

Freiwillige Arantenpfleger

Die Abteilung V bes Roten Rreuges fucht militarfreie und landfturmpflichtige Manner ale freiwillige Krantenpfleger fur ben Dienft in ber Etappe ober im Beimatgebiet. Melbungen werben bei ber Abt. V auf bem Rathaufe erbeten.

Barnung und Aufforderung!

Der herr Regierungsprafibent bat unter bem 18. Robember berfügt, bag auf Grund ber 88 2 und 4 bes Gefeges vom 4. Auguft b. 3. in ber Faffung ber Berordnung vom 28. Oftober b. 3. ichleunigft mit 3mangemagnahmen gegen biejenigen Befiger vorzugeben ift, bie fich bort, wo & o ch ft preife fengelest, im Regierungsbegirt fortgefest weigern, ihre überfluffigen Borrate an Rartoffeln gu bertaufen. -Die Sanbelstammer ift erfucht worben, bie Sanbler gu beranlaffen, Galle, in benen fich bie Landwirte aus ungerechtfertigten Gefinben weigern, ibre Borrate an Rartoffeln gu verfaufen, fofort gur Renntnis ber herren Lanbrate gu bringen. Die Sanbler werben gut tun, ber Sanbelefammer entipredenbe Angeige gu maden.

Gine Beihnachtolotterie bes Areistomitees vom Roten Areng

Bum Beihnachtsfeste will bas Kreistomiter vom Roten Rreng eine befonders reiche Gabe ben in unferen Lagaretten liegenben Goldaten und ben Angehörigen Biesbadener Rrieger ipenden. Um bie bierfür nötigen Mittel ju beichaffen, ift eine Beihnachtslotterie großen Stils in Borbereitung, beren Beranftaltung bom Beren Oberprafibenten bereits genehmigt ift. Gegenstanbe ber Berlofung find Juwelen, Golb., Silber- und Schmudfachen, beren einzelne Stude jum Teil einen 2Bert von mehreren taufend Mart barftellen, und bie in hochbergiger Beife bem Roten Arens gespenbet worben finb. Go ift erft geftern wieber ein Schmud, beifen Bert auf 5000 Mart veraufchlagt ift, ale Gabe einer Rorwegerin aus Trondjem eingegangen. Beitere wertvolle Spenben in Ranftwerten und Gomnd find in Audficht gestellt, andere werben von unferer wohlhabenben und fo bewährten Burgerichaft auf Grund biefer Anregung gewiß in reidem Dage ber beftebenben Cammlung gugeführt merben. Das Areistomitee geht bei ber Beranftaltung ber Lotterie von ber gewiß berechtigten Abficht aus, eine möglichft bobe Summe fur bie ibm gespendeten Bertgegenftanbe berausaufdlagen, Die bei einem freibanbigen Berlauf einen verhaltnismaßig ju geringen Erlos bringen. Der Bertrieb ber Lofe, Die infolge bes boben Bertes ihrer Geminne und bes guten Zwedes ihrer Beftimmung viel begehrte Beihnachtsgeichenfe barftellen buriten, beginnt bemnacht. Dochte bie regfte Beteiligung unferer Bürgerichaft auch biefem wohltatigen Unternehmen bes Rreistomitees gu einem vollen, allfeitige Freude verbreitenben Erfolg verbelfen!

Berein der Rünftler und Runftfreunde

* Es war ein hober Genuft, der gestern Abend einem gahlreichen Bublifum von dem ruhigen Berein der Künftler und Kunftireunde geboten wurde. Genannter Berein bat herrn Professor. It bobe gu gwei Berträgen über bas Welen der deutschen Dr. Thobe zu zwei Berträgen über das Wesen der beutschen Kultur gewonnen. In glänzender Darftellung, die von vielen Lichtblicken gekrönt war, ging der formgewandte Redner von der Entwickung der beutschen Kustur aus den Ansangen dis auf den heutigen Tag ein. Ein Inbaltsauszug vermag nicht die Hülle der Gedanken wieder zu geden, vermag nicht all die Jusammenhänge darzustellen, die der Redner entwickete. Unsere Feinde haben die deutsche Kustur vernichten wollen. Es ist ihnen war vesamt, welch hobe Bedeutung die deutsche Kustur für die gesamte Welt hat, aber um ihrem Borgehen eine Rechtsertigung zu geden, suchen sie die Bedeutung der deutsche Kustur zu bestreiten. Das Wesen der deutschen Kustur besteht im Gegeniaß zu allen übrigen Kusturen in dem "Ideal des reinen Menschen". Beraleiche zwischen den Richtungen Walter von der Bogelweide, Bergleiche zwischen den Richtungen Walter von der Bogelweide, und der Provenzalen beweisen es. Das innere Erleben gibt der deutsichen Auftur das Gepräge. Der Deutsche ist ein Idealist. Idea Its must berweisen der Glaubenskraft, aut der Hingebung zu dem Göttlichen. Dazu tritt der Individualismus, die innere Freiheit des Einzelnen. Auf dem Esdiete der Philosophie entwickeln sich zwei Splieme: Empirismus und Rationalismus. Das Ertrem des Empirismus und Rationalismus. Das Extrem des Empirismus ift der Materialismus, der seine Sauptausbildung in England und Frankreich gefunden bat. Zum Schluß schilderte der geistreiche Redner die sittliche Kraft, die nus Kants Lehre, aus der beutschen Dichtkunft, aus Bachs und Wagners Werfen strömt. Der Bortrag, der sebhaften Beifall and, wird heute abend 7.30 Uhr im Zivistasino fortgeseht.

9. Ariegsabend

Auch am letten Sonntag tonnte der Bolfsbilbungsverein mit seiner Beranstaltung einen vollen Ersolg verzeichnen. Den Borsis führte fr. Bedmann, der in seiner Einseitungsrede einen Rücklich über die Ariegsereignisse in der Boche gab. Der Zestredner des Abends war herr Bezirfsrabbiner Dr. Rober. Sein Thema lautete: Wir "Barbaren" und das Menschbeitsideal. Sind wir Barbaren? so fragte der Redner und gab die Antwort: Wir brauchen nur auf unsere Liebeswerfe für die Bermundeten bingumeijen, um die Richtigfeit ber gegen uns geichlenderten Berleumdungen darzulegen. Belche Nation hatte, wie wir, mitten im schwerften Kampfe um die Existenz eine Kommission jum Schut ber belgischen Aunfidentmaler eingesett? Laffen wir anderen den Rubm, gegen ichulbloje Menichen vorzugeben, mir wollen uns bereits est an das große Berfteben und Bergeihen gewöhnen. Sturmifder Beifall bewies die volle Buftimmung gu den gemachten Ausführungen. Der Abend wurde burch Liedervortrage von Brau Bimmer-Glodner und des unter der Leitung des Berrn Organisten Bech ftebenden Chore des ftadt. Ober-ingenme und der Studienanstalt fowie durch Deflamationen von Grl. Friedlaender verfcont.

Lefeverein, Rath. Rafino

Bergangenen Conntag batte ber Berein feine Mitglieber und Freunde gu einem Familienabend eingelaben, ber fich eines gabfreichen Befuches erfreute. Die Bufammenfunft bat ben abermaligen Beweiß geliefert, bag im Befeverein bas Bereinsleben auch in ber jegigen ichweren Beit nicht geichwunden ift; vielmehr fich in ber Bilege ber Baterlandeliebe, ber Größe und Ginigfeit Teutschlands und feines erhabenen Berricherhaufes immermehr gufammenichlieft. Die feit einiger Beit eingeführten gwanglofen Bufammenfunfte Mittwochsabende baben einen ftete machfenben Befuch ju pergeichnen, an benfelben ift Welegenheit gegeben, bon ben Ginrichtungen bes Bereins ben ausgiebigften Gebrauch ju machen.

Elternabende gur Beratung bei ber Berufomahl

Ent Arbeitsamt bat bie im Borjahre neu in bie Ericheinung getretenen Etternabende auch in biefem Sabre wieber in fein Brogramm aufgenommen. Um Sonntag fand ber erfte berfelben, welcher fich fpegiell ber Berufemabl für Anaben wibmete, in ber Mula ber Gewerbeichule ftatt. herr Ctabtrat Deier, wies auf bie Bichtigfeit folder Beratungen bin und teifte mit, bag bas Arbeitsamt jebergeit gu Spezialaneffinften bereit fei herr Weber erging fich als erfter Rebner über bie verfchiebenen Gaftwirtichaftliden Berufe: Meffer, Rubfer, Gilberbuger, Babiburiche, Buffetier, Dausbiener, Liftjunge, Bortier, Rellner, Roch, Burobeamter ufw., welche burdweg gut bejablt feien und Ausficht beten, pormarts su tommen. - herr Sandelstammer-Sunbifus Schroeber fprach über bie gewerblichen Berufe. Es fei nicht mahr, fo führte er aus, bag

Sandwert ben golbenen Boben verloren habe. Es tomme nur auf bie Berfon an, bie es ausube. Wenn mander Bweig bes Sanbwerfs ber Induftrie babe weichen milffen, fo feien andere, neue, an ihre Stelle getreten, welche beute besonbere gute Musfichten boten. Der Rebner besprach fobann bie einzelnen Bweige bes Rahrungemittel-, Ausftattungs-, Bauund graphiiden Gewerbes. Die Ausfichten jur Erlangung ber Gelbftanbigfeit feien burchweg gunftige. Reiner fei gu gut fur bas Sanbwert. - Bum Schluf bes Abends riet ber Borfigenbe ben anwesenben Eftern, ihre Rinder unter allen Umftanben einem Berufe guguführen, weil ber "gelernte" Arbeiter ungleich leichter fein Forttommen finde als ber "ungefernte". - Der nachfte Eternabend (fur Dabchen) finbet Sonntag, ben 6. Dezember, ftatt.

Ratholifder Arbeiterverein

Die am Sonntagabend ftattgefundene Abicbiebofeier für unferen Brafes, herrn Kaplan Raifer, hatte bie Mitglieder in großer Bahl gujammengeführt. Berr Raffierer Beng hielt eine herzliche Ansprache an ben icheibenben Brafes, berborbebenb feine opferfreudige hingabe für ben Berein und feine caritative Mitbille, Gerr Raplan Raifer banfte für bie iconen Worte, ermabnte die Mitglieber gu treuem Bujammenhalten im Berein, besonbers in religiöfer Sinficht und gebachte auch ber 40 Mitglieber, bie jur Sabne einberufen find und größtenteils braugen im Gelbe stehen. Eine Tellersammlung, die zu Weilmachtsgaben für bie Krieger bestimmt ift, ergab 26 Mark. Durch Abstingen einiger Lieber und Golovortrage fand bie fcone Feier eine Programm. bereicherung. Rein Mitglied verlieft bas Bofal, ohne feinem icheibenden Brafes bie berglichften Gluchvunsche mit auf ben Beg gegeben su haben.

* Rath. Junglingeverein Gt. Bonifatius. Betten Sonntag batte ber Berein feine Angehörigen und Gonner gu einem batriotifden Familienabenb, ale Erfat fur bas biesjabrige Stiftungeieit eingelaben. Der vollbefeste Saal Des Rath. Gefelfenbaufes bewies jur Genuge, bag man gewohnt ift, bei ben Beranftaltungen bes Bereins angenehme Stunden gu verleben. Patriotifche Deffamationen ernften und beitern Inbalto wechselten mit wohlaufgenommenen Dufiteinlagen, bie in gewohnter Beife von ben jugendlichen Spielern meifterhaft vorgetragen murben, Bollen Beifall erntete bas ber Beit entiprechenbe Theaterftiid Die Selben von Dijon", bas ben Unmefenben ergreifenbe Borgange bes Schlachtieldes lebhaft bor Augen führte. In feiner Ansprache wandte ber Brajes fich besonders an die Eltern ber Bereinsmitglieber mit ber Bitte, ihn bei ber heranbibung ibrer beranwachsenben Gohne gu unterftuben, im Intereife ber Jugend felbft und im Intereffe ber Familien und bes Staates. Den Schlufe ber ichonen Feier bilbete bie bon allen Anwefenben mit Begeifterung gefungene Rationalhomne "Beil Dir im Giegerfrans".

Annftnotigen

* Ronigl. Schaufpiele. 3m Rgl. Theater findet morgen Mittwoch bie Aufführung ber neu einstiebierten Dper "Das Rachtlager in Granaba" ftatt (Ab. D); bierauf wird bas ebenfalls nen einftubierte einaftifche Gingipiel "Die Berlobung bei ber Laterne" gegeben. Am Donnerstag, 3. Dezember, geht Richard Bagners Oper "Der fliegende Sollander" in Szene.



Bur bie Bwede bes "Roten Rrenges" find bei und weiter eingegangen:

Grau R. 10 M.

Bur Dftpreußen gingen weiter ein: Grau R. 10 DR. DR. DR. 3 DR.

Bar Elfan-Bothringen gingen weiter ein;

90, 90, 3 90, Bur ben Malthefer-Drben fpenbeten ferner;

Ungenannt 10 M.

Gur bie bedrangten Diffionsanftalten, Rlofter ufm. M. M. 3 M.

Muszug aus der amtl. Berlustliste 85, 87 u. 88

Gufilier-Regiment Rr. 80, Biesbaden n. Bad Somburg v. b. &. Berichtigung früherer Berluftliften.

Ginj.-Freiw. Ebwin Fleich (Frantfurt) bisher verwundet, ift im Lazarett Eitorf am 24. 10. 14 geftorben. - Gefr. Richard Louis (Soi) bisher verwundet, ift im Stabt. Rranfenhaufe gu Biesbaben am 5, 11, 14 geftorben.

Landwehr-Infanterie-Regiment Rr. 80, Biesbaden 2. Bataillon.

Bebrmann Lubwig Brebicher (Griesbeim) vermißt. - Bebrmann Guftav Diefenbach (Heimbach) fcmv. — Behrmann Josef Kohl (Florebeim) low. — Behrmann Hornift Karl Jacobi (Stephanebaufen) low. - Behrmann hornift Anton Thein (Rieberrab low. - Behrmann Friedr. Stieglit (Biebrich) vermift. - Bebrmann Sofef Edert (Griesbeim) vermißt. - Behrmann Bhilipp Dhl (Sochft a. M.) vermißt. — Behrmann Lubwig Bierbrauer Bierftabt) tot. — Behrmann Karl Bauft (Lorsbach) low. — Behrmann Rifolaus Borner (Soibeim) idmb. - Behrmann Jojef Deufer (Schwanheim a. M.) low. - Behrmann Karl Reumann Bicababen ichmp. - Behrmann Lubwig Ortfeifen (Erben-heim) low. - Behrmann Bilhelm Ruboff (Rieberreifenberg) low.

Wehrmann Otto Roth (Engenhahn) Tow. 3. Betaillon.

Gefr. 3ob Rummel (Cichborn) ichmb. Infanteric-Regiment Rr. 87, Maing.

Mustetier Ernft Langenbacher (Merzhaufen) fom. - Unteroffizier Sch. Linfcheib (Binben) tow. - Gefr. Loffis Dippel (Kirborf fow. - Ref. Karl Kreg (Granffurt) low.

Berichtigung früherer Berluftliften.

Tambour Bilbeim Dorr 1r (Bleibenftabt) bisher bermifit, ist im Lazarett. — Ref. Sch. Krämer (Rieberrad) bisher bermist, ist verwundet. — Res. Sch. Kleinke (Frankfurt) bisher bermist, ist verwundet. — Res. Wilh, Kemler (Edenheim) bisher bermist, ist verwundet.

Referve-Jufanterie-Regiment Rr. 87, Maing.

5. unb 6. Rompagnie. Ref. Solef Bon (Dietfirchen) tot. — Behrmann Sermann Bortner (Lindenholzbausen) low. — Bilb. Schwarz (Gisenbach) low. — Oberleutnant Albert Zipperling (Franklurt) tot. — Ref Reinhard Saam (Ririchhofen) low. - Behrmann Sch. Bar (Balb

7. Kompagnie.

mithlen) low. -

Sauptmann Bernd v. Detten (Limburg) fow. - Unteraffizier Bilf. Simon (Schmidthahn) low. — Gefr. Joh. Gel (Belsheim, low. — Ref. Josef Selmer (Ranenthal) low. — Gefr. Guftav Sofmann (Ohren) ichnob. — Ref. Johann Dahlem (Meubt) tow. — Gefr. Baul Zimmerichieb (Bhilippftein) tow. — Ref. Friedr. Wol. Dornholsbaufen) low. - Behrmann Bilb. Gerfersborf (Unnau, tot. - Gefr. Otto Rosmahl (Beilburg) tot. - Ref. Jojef Lowen guth (Montabaur) tot. - Gefr. Arnold Wagner (Dauborn) verm 8. Rompagnic.

Wehrmann Karl Beiler (Marienberg) low. - Rej. Rar Berger (Obernriel) low. - Behrmann Bilbelm Mint (Ellar) low - Behrmann Joh Rarl (Dberfelters) fow. - Ref. Bhil. Bagnet Schmitten) low. - Ref. Dd. Rapp (Obermorsbach) an feiner Bunben geftorben am 19. 9. 14.

Infanterie-Regiment Rr. 88, Mains, Sanau. Must. Bill. Gint (Dörenberg) ichmb. - Kriegsfrein, Temme, Arneberg) low. - Must. Theob. Karl Chrift (Biesbaben, lem. - Bizefeldwebel Bant Rabl (Biesbaben) low. - Must Bilb. Gras Ir (Ballan) low. — Must. Friedr. Schmauß (Gried beim) vermift. - Must. Theodor Ann (Oberrad) vermift. Must. Bhil. Sachenberger (Biebrich) tot. - Must. Sch. Rott, (Bodenheim) low.

10

_20

40

.50

-00

67

20

90

_100

Gefr. Tambour Karl Bromm (Frankfurt) low. — Must. Wilh Müffer 2r (Staffel) Ivw. - Unteroffizier Rarl Biffenbach (Grantfurt) low. — Unteroffizier Johann Gobel (Frankfurt) low. — Ref. Sch. Engers (Mittelheim) low. — Gefr. Karl Stoll (Frankfurt) lvw. — Gefr. Karl Chlig (Riebersetters) lvw. — Must. Beter Richter (Flörsheim) lvw. — Rust. Josef Frik (Binkels) vermißt. — Offizierstellvertreter Karl Ribel (Ems) vermißt. — Must. Georg Geiger (Geisenheim) lvw. — Must. Balentin Alingel-Wirst. Georg Geiger (Geisenbeim) 1010. — Rust. Salentin Atingel-töfer (Schwanheim a. M.) 1010. — Must. Albert Jäger (Anfpach bei Ufingen) 1010. — Must. Joh. Baulus (Frücht) schwo. — Must. Joh. Weber (Bremthal) vermißt. — Must. Bernh. Weis Lr (Norbenfiabt) tot. — Must. Angust Söhler (Rieberhausen) 1010. — Wust. Ha. Lann (View das den vermißt. — Res. Karl Gänhler (Schierstein) 1010. — Diffizierstellbertreter Will). Weier (Dörn-berg) (chum. Olefe Defe Junda (Rostenbeim) vermißt. — Schübe berg) fcwv. - Gefr. Sch. Jucos (Bodenheim) vermißt. - Schube Dito Rubmichel (Biegbaben) vermißt. - Ref. Rarl Braun 2r (Naffau) vermißt. — Kriegsfreiw. Bilh. Arnold (Dotheim) vermißt. — Schüte Zofef Rubloff (Oberbrechen) ichwb. —

Berichtigung früherer Berluftliften. Must. Baul Bogel (Frantfurt) bisber vermißt, ift verwundet. - Must. Alexander Svih (Frantfurt) bisber vermißt, ift berwundet. Bugartillerie:Regiment Rr. 3, Maing

Ranonier Rich. Friebr.. Schmidt (Bingerbrild) fcmv. Unteroffizier b. Ref. Sch. Wilh. (Berghahn) fcmv. — Kanonier Buft. Spieß (Rogbach) low., b. d. Truppe. — Obergefreiter Karl Bernbach (Birges) fcmvb. — Kanonier Anton Sauer (Kunlet) fcmb. - Ranonier Ernft Rachter (Bornheim) tot. -

Munitionstolonne Dr. 4.

Unteroffizier Theodor Lewalter (Gravenviesbach) tot. -Wefr. Bhilipp Beimann (Singhofen) tot. - Wehrmann Beter Dait (Ems) tot. - Behrmann Bilhelm Gerheim (Geilnau) low. Referve: Bugartillerie: Regiment Rr. 3, Maing.

Ranonier Rarl Spieler (Frantfurt) tot. - Obergefreiter Frang Schnat (Marrheim) fcwb. - Gefr. Chrift. Muller (Mittel-- Ranonier August Braft (Budingen) ichmb. Kanonier Andreas Jost (Satterebeim) low. - Ranonier Beter Jung (Riederhabamar) ichwb. — Kanonier Bilhelm Rint (Rieder-habamar) ichwb. — Kanonier Sch. Wagner (Biesbaben) low.

2. Bionier:Bataillon Rr. 16, Det. Rriegsfreiw. Frit Steinborn (Biebrich a. Rh.) fchwb.

Pionier:Bataillon Rr. 21, Maing Bionier Theodor Matern (Friedrichstal) low. - Bionier Sch. Sohl (Ramidied) low. - Bionier Georg Bollert (Sochft a. D.) tot. - Bionier Chrift. Bingel (Girob) fcwb. - Bionier Anton Diebl (Bodift a. D.) fon

Jufanterie-Regiment Rr. 70, Saarbruden. Bizefeldwebel Emil Hottenftein (Bingen) fcwb. — Must.

Pionier-Regiment Rr. 25, Mains 1. Bataillon.

Bionier Anton Erbrecht (Daufen bei Frankfurt) tow. — Bionier Joh. Capitain (Oberlafmitein) tot. - Bionier Sch. Moof (Marrheim) low. — Pionier Beter Lang (Niebertiefenbach) low. – Offizierstellvertreter Bilb. Rump (Flacht) Ivw.

2. Landwehr:Bionier:Rompagnie des 18. Armeeforps, Maing. Gefr. Jojef Lehr (Corchhaufen) verwundet und vermißt. — Pionier Rudolf Borner (Stringtrinitatis) low. — Gefr. Sch. Schildwächter (Röbelheim) schwb. — Pionier Abam Reumeier (Nieber-höchstabt) vermißt. — Pionier Beter Happ (Lorchhausen) schwb. — Gefr. Ho. Sahn (Flörsbeim) low. — Pionier Abam Schreiber (Sochheim) low. — Bionier Chrift. Georg Mant (Wehrheim) low.

Landwehr-Jufanterie-Regiment Rr. 81, Frankfurt a. D. Berichtigung früherer Berluftliften. Wehrmann Augustin Ruhl (Frantfurt) tot.

Bereinskalender

Mittwoch, den 2. Dezember

Marienverein. Bon 3-5 Uhr: Arbeitsftunde. Lefeverein (Rafino). Abends von 9 thr ab: Gefellige Bufammentunft.

Befanntmachung

Der Chriftbaummartt findet vom 12. bis einfolieflich 24. Dezember b. 3. auf bem Dern'ichen Gelande, in ber Querftrage und auf bem Luremburgplage flatt.

23 ie 85 a ben , ben 26. Rovember 1914 Der Boligei-Brafibent, D. Cobend.

Warning

Ge ift gu meiner Renntnis gelangt, daß in biefigen Sotelreftaurants fich noch über Mitternacht binaus Gafte aufgehalten haben, barunter auch Militärperfonen.

3d madie barauf aufmertfam, bag fich bie f. Bt. erfolgte Befriegung ber Boligeiftunde auf 12 Uhr nachts nicht nur auf Schantlofale, fonbern auch auf ben Birtichaftebetrieb in ben Sotel's begiebt. Uebertretungen wurden ftrenge Beftrafungen, unter Umftanben auch bie fofortige Schliegung ber Wirtichaft begio, bes hotels gur Folge haben

Biedbaben, ben 28. Rovember 1914. Der Boligei-Brafibent. b. Gend.

Amtliche Rotierungen vom Biesbadener und Frantfurter Schlachtviehmarft vom 30. Rov. 1914.

Ochien.	Biesbadener Breife		Frantferter Breife	
Bellf., ausgemaft, bodit. Schlacht:	Bebeide.	Contacts gewicht.	Lebenb- gemiche.	Edledt- groids
werte, die noch n. gezogen haben (ungejochte)	5 45.	Bo kg	50 kg.	50 kg.
Bollft, ausgemäßt, im Mit, v. 4-73. Junge flei dige n. ausgemäßt, unb	51-55	93-102	63-57	97-105
ditere ausgemäftete	48-50	88-93	49-52	90-95
Daff. genahrte jg. u. gut genah alt.	43-47	81-87	46 - 48	85-90
Bollff, auserwachl, bod, Colatim.	43-46	76-82	47-50	89-83
Bolfteifdige jüngere . Widh.genab. alt.	38-42	66-75	(0-43 -	70-74
Farfen und Rabe.	1000000	NESOTA	10 000	928961
Bollft. ausgem, Barf. 5. Schlachten, Bollft. ausgemaftete Rife bo bften	48-53	88-98	48-53	86-95
Schlachtwerts bis gu 7 Jahren Reitere ausgem, Rube u. wenig gut	38-45	70-86	44-47	8084
entwidelte jung, Rube u. Beien Dagig genahrte Rube und Farjen	40-46	74-86	40-46 28-34	77-78 56-68
Gering genabrte Rufe und Garjen	-	- 1	23-28	52-64
Ralber. Boppellenber, feinfte Raft	W SEE IN	24	and the same	
Beinfte Mafitalber Bung'alber	60	100		
Geringe e Daft- und gute Canat.	54-56 46-47	90-94 77-81	47-50	80-85 71-76
Geringere Saugtalber	-	-		-
Maftlammer u, ifingere Maftham.	41	86	40	86
Bringere Daftha nmel u. Schale Reitere Dafth. geringere Raith.	331/3	75	29	70
und gut genabete jange Schafe Makig gerabrte Dammel u. Schafe	-	-	-	-
(Mtr.sidefe)	-	-	-	-
Bolfft, bis in 100 kg Lebenbgem.	541/4-55	72-73	54-57	69-71
Bollft. über 100 kg Lebenbgewicht Bollft, über 125 kg Lebenbgewicht	56-561/2	72-73	55-57	69-71
Bette über 150 kg Lebenbaemicht	521/2-54	68-69	=	-
Rieifdige unter 103 kg Lebenbae m. Unreine Sauen u. gefchnittene Cher	84-541/2	69-70	54-56	68-70
and the same of the same of	The second of the second		The state of the s	Date of the late o

Mm Biesbabener Schlachtviehmarft wurden aufgetrieben; Odifen 28, Bullen 26, Rube und Farfen 186, Ralber 267, Schafe 122, Schweine 996. Bon ben Schweinen murben bertauft gum Preife von 71 M. 38 Stud, 70 M. 2 Stud, 69 M. 66 Stad, 68 M. 43 Stud, 66 M. 2 Stild. - Martt berlauf: Etwas lebbafter, geringer leberftand bei Grofivieh und Schweine.

Um Grantfurter Schlachtviehmarft betrug ber Auftrieb bon Odfen 391, Bullen 66, Garfen und Ruben 1409, Ralbern 272, Schafen 133, Schweinen 2311. - Da arftverlauf. In Rinbern und Schweinen lebhaft, Aleberstand gering; im fibrigen gut, fein Ueberstand.

Wetter - Nachrichten HETES vom 1. Dezember vorm 10 Uhr 80_ Physicalischen Vereine, Dienstreelle Frankfurt a. M. fb morgons

Meist trübe und vielfach neblich, einzelne meist leichte Niederschläge, noch ein wenig milder.

Möchster Thurmometer-Stead 11,3 Grad C. Niedrigener Thurmometer-Stant 5,8 Gred C.

Umtliche Wafferstands-Nachrichten

vom Montag, 30. November, vormittags 11 Uhr

Sthein	geloras	heute	Main	gribern	bost
Balbshut Rehi	0.17 0.75 1.70	0.15 0.72 1.63	Bürzburg Lehr Aldassenburg Groß-Steinheim Offenbach Kostheim Weckar Wimpfen	1.51	1.47

Aurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, 1. Dezember, nachmittags 4 Uhr: Abonne mentskonzert. Leitung: D. Jemer. I. Generaloberst von Sindenburg, Marich (E. Bembener). 2. Cuvertüre zur Oper "Oberon" (C. M. v. Beber). 3. Fest-Bolonaise (E. Lasient-A. Menmeti in Abur (L. Boccherini). 5. Konzert-Oubertüre (A. Klughardt). 6. Hantasie aus der Oper "Das Nachtlager in Grounde" (E. Krantasie). Granaba" (C. Areuber). 7. Mit Gott für Raifer und Reich, Marid (3. Lehnbardt). * Abende 8 Uhr: Mbonnemente-Rongert Leitung: S. Irmer. 1. Onvertüre jur Oper "Die verfaufte Braut" (F. Smetana). 2. Albumfonate (R. Bagner). 3. Balletmufil aus ber Oper "Die Königen von Caba" (C. Goldmart). 4. Sinfanie in einem Sate in Debur (B. A. Mogart). 5. Fantafie aus bet Oper "Aiba" (G. Berbi). 6. Generaloberft v. Alud, Marich (neal (28. Sartenbach)

(Hotel Einhorn)

deutsche Hausfrau wird noch das englische Mondamin verwenden, zumsl

Dr. Oetker's Gustin ein deutsches Fabrikat und besser ist

Wiesbaden, 32 Marktstr. 32

Ueberziehen. Reparaturen

36 halte bom 1. Dezember be. 3e. ab regelmäßige

Spremiage

Mittwochs, nachmittags von 31/2 bis 61/2 Uhr Sonnabends, vormittags von 81/2 bis 12 Uhr

in Eliville, Schwalbacherftrage 58 (neben der Turnhalle)

Rechtsanwalt Erhard Langenschwalbach.

Gernruf für Eltolle

215.

Fernruf für Langenichwalbach 153.

Militarfreie und landfturmpflichtige Manner, die geneigt find, nach erfolgter theoretifcher und praftifcher Ausbildung als freiwillige Rrantenpfleger fich für dreimonatigen Dienft in ber Ctappe ober im Beimatogebiet gur Berfügung gu fiellen, mogen fich balbigft im Rat-haus, Bimmer 38 b, in den Dienftftunden (9-12, 3-5 Uhr) melben.

Abt. V des Kreiskomitees vom Roten Kreuz.

Aus Nr. 234 der "Bayer, Stastszeitung" vom 6. Okt. 1914.

Zur Veröffentlichung! Dank.

Ich litt an Lähmung der Beine, so daß ich 1 Jahr berufa-unfähig und pensioniert war. Das Leiden trotzte allen Anwendungen und Kuren und so erschien allgemein mein Zustand als hoffnungsios.

Durch Anwendung der Lautenschlägerschen ,,Pyrmoor-Bade-Kurss, zu Hause im März und April des Jahres vorgenommen, besserte sich mein Zustand so überraschend gut, daß die Lähmung nun behoben ist und ich meinen Dienst, nachdas die Lähmung nun behoben ist und ich meinen Dienst, nachde n ich auf meine Eingabe hin und dem ärztlichen Gutachten
nach reaktiviert wurde, froh und gesund wieder aufnehmen
konnie. Für die vorzügliche Heilung durch die "Lautenschlägersche Pyrmoor-Bade-Kur" spreche ich dem Naturheilkundigen Herrn Lautenschläger, kosental 15, meinen herzlichsten Dank aus. Bei solchen und ähnlichen Nervenleiden kann ich diese Kur nur aufs beste empfehlen.

München, Ohlmüllerstr. 24/1, im September 1914.

Ludw. Wiedmann, Lehrer.

Feldpost

Camtliche Spiritnofen, wie:

Kognak, Rum, Arrak usw.

empfehlen wir als Felbpoft, wie auch gum Beipaden.

Wilhelm Westenberger, G. m. b. f., Wiesbaden

Brauntwein, Lifore, Weinhandlung Echulberg 8.

Zelefon 4285.

Telefon 4285

Eigene rationelle Fabrikation.

Kraftbetrieb.

Allerausserste feste Preise.

m Massen-Auswahl. Am 14. Dezember 1914, vormittage 101/2 Uhr,

wird an Berichteftelle, Bimmer Dr. 61, bas Bohnhaus mit hofraum, Mittelbau mit Seitenflügel lints und hinterhaus hier, Schier-fteinerftrafe 18, groß 9 ar 59 qm, gemeiner Bert: 195 000 bis 207 000 Mart. Eigentilmer: Bitwe Friedrich Brahm bier, zwangsweise verfteigert.

Wicebaben, ben 28. Dovember 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 9.

Mittwoch, 2. Dezember, 5 Uhr: Harmonlumkonzert: Herr Organist Petersen. Märchenvorlesungen: Frau Thea Rabe-Staadt, Eintritt 1 M., 2 Kinder 1 M., wofür Lose.

Samstag, 5. Dezember, 8 Uhr: Vortrag: Professor Hans Christiansen: Meine "Lösung der Welträtsel" und der Krieg. (Nur persönl. Einladungen).

Sonntag, 6. Dez., 5 Uhr: Konzert: Herr Pianist Weisbach, sowie Mitglieder der städtischen Kurkapelle unter Leitung des Herrn Musikdirektors Karl Schuricht, Rezitationen: Herr Nesseltrager. Eintritt 2 M., wofür Lose.

Aenderungen vorbehalten.

in der Galerie Banger 2 Luisenstrasse 2

Der Arbeitsausschuss.

Unser Kronprinz empfiehlt Rum als Liebesgabe!

Sendet Euren im Felde stehenden Angehörigen

Marke "Südpol" im Feldpostirlef! Neu! Gesetzl. geschützt! Deutsch. Reichspa., aagem.!

Die mit feinem Rum und Zucker bergestollten Würfel ben mit beissem Wasser sofort besten Grog! Feldpostpackung Schachtel à 6 St Mk. 1.20, gegen Voreinsendung v. Mk. 1.30 (auch in Briefmarken) franko nach auswärts.

Taunus-Apotheke. Fernsprecher 106 und 2.61.

Solid - Schnell - Billig. Residens = Theater Dienstag, ben 1. Dezember 1914. Dugenb- und Gilnfgigerfarten gultig!

Alles mobil! Quftfpiel in brei Aften bon 29. Jacoby und Sans Bind.

Anfang 7 Ubr. Gube nach 9 Uhr.

Jos. Lang, Mufindirentor arteilt gemiffenhaften Dufitu ntereicht Rlavier, garmonium, Bejang,

Chordirettion, Theorie.

Klavierftimmer (blind) empfiehlt fich Jojef Rees, Wiesbaden

Dotheimerftraße 28. Telephon 5965 Beht auch nach auswärts.

Nachweisbar gut rentierentes

ohne Sandwerksbetrieb) bon fleiftigen Beuten bei entiprechenber barer Ungahlung fofort ober fpater gu

kaufen gesucht. Geff. Offerten unter Rr. 92 100 en bie Geichaftsft. ber Rheinifden Bolfegeitung,

Betroleum-Lampen

Saus. u. Rüchengerate aller Art Dochte, Bylinder, Basglühkörper Dechte und Boltuber für Beigofen,

M. Roffi, Wiesbaden Bagemannitr 3

Königliche Schauspiele Biesbaden.

Telephon 2201.

Dienstag, ben 1. Dezember 1914 256. Borftellung. Albonneutent B 13. Berftellung.

Der Kompagnon. Buftfpiel in D er Alten bon pon heren Legal.

Berfonen: August Bob, Fabrifant Derr Unbriefe Marbilde, feine Fran Fri, Ficelebein Abele, beren Lochter Fr. Banthammer Docar Schumann, Abeles

. . herr Ganat Brautigam . Bernbard Bog Rangleiret . D. Chren Banno. Brl. Grogmillet Betth, . . . Brau Weiferla

Cacilie, (beren Todeer)

(beren Töcher)
Jerdinand Winter . herr Derrmant Bitwe Berche . Heau Lipsti a. Laufe, beren Tochter . Hel Meimen Warie, Dienstüden bei August 1808 . Hr. Doppelbant Friedrich, Danabiener verr Schnewell Tante Roper Fran Schröber Kannich Gleichenberg, Buchhalter herr Malbe Semmelmann, Kaffirer . herr Beite Sturm, Rechtsanwalt herr nreugniefer Loter Lind . herr Dietrik Raufmann Boller . . Derr Merfiel Seine Frau . . .

Lognb ener, Arbeitelente. Rach bem 2 Alte tritt eine Baufe pas 12 Minuten ein.

Anfang 7 Hhr. Gube ctma 10 Uhr.

14. Beige mit Raften, Bogen u. Shift als bertaufen. Delion, Aorftrage

Telephon 2080 9 Ellenbogeng, 3 Bimmermohn, fof-3, priff,

Was man

magrend ber Rriegogeit von den wichtigften gefeb. lichen Befrimmungen und behördlichen Berordnungen

wissen muß!

Gin Ratgeber für bie Angehörigen ber gur Sahne Ginbernfenen. herausgegeben von Dr. A. Galbgeber und Dr. 8. Bad. Breis 30 Big., frei jugefandt; 35 Big. gegen Boreinfenbund des Betrages. Bei Dachnahme des Betrags 20 Big. mehr.

Bu beziehen burch bie Buchhandlung der "Rheinischen Dolkszeitung" Bermann Ranch / Biesbaben / Friedrichftraue 30